



# Zwischen Erosion und Relevanz. Ergebnisse der sechsten Kirchenmitgliedschafts- untersuchung (KMU)

21. Juni 2024

Delegiertenversammlung der AGKOD,  
Ludwigshafen

Dr. Tobias Kläden, KAMP Erfurt



These 1:

Die KMU 6 ist bundesweit repräsentativ, umfasst ein sehr breites Themenspektrum und ist methodisch valide gearbeitet.

Im katholischen Bereich gab bislang keine vergleichbare Studie.

## **Ausgewählte Ergebnisse**

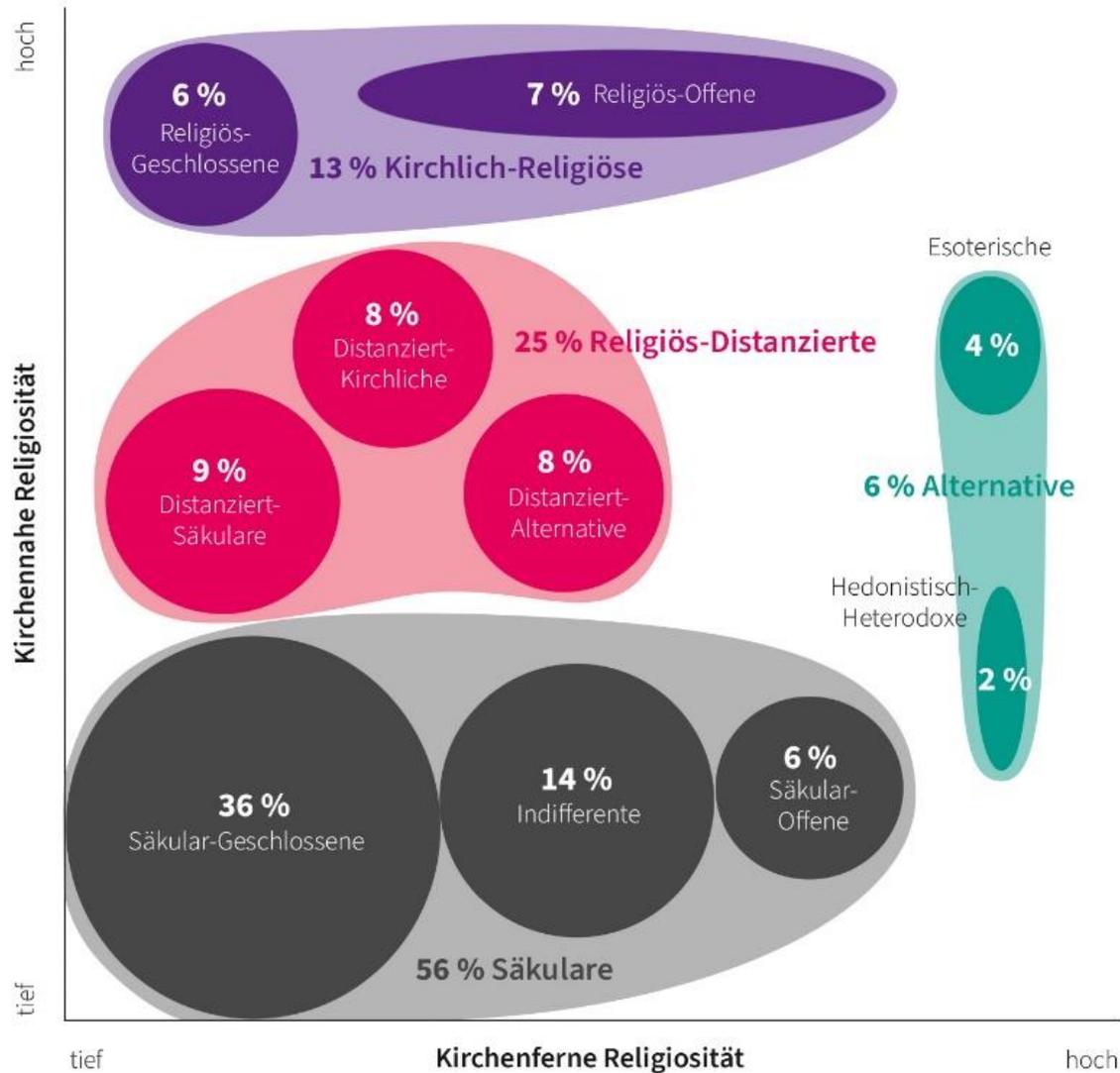
- a) Religiosität und Kirchenbindung
- b) Kirchenaustritt
- c) Erwartungen an die Kirchen
- d) Reichweite in die Gesellschaft

These 2:

Nicht nur Kirchlichkeit, auch Religiosität geht zurück. Wir befinden uns inzwischen in einer säkularen Mehrheitsgesellschaft.

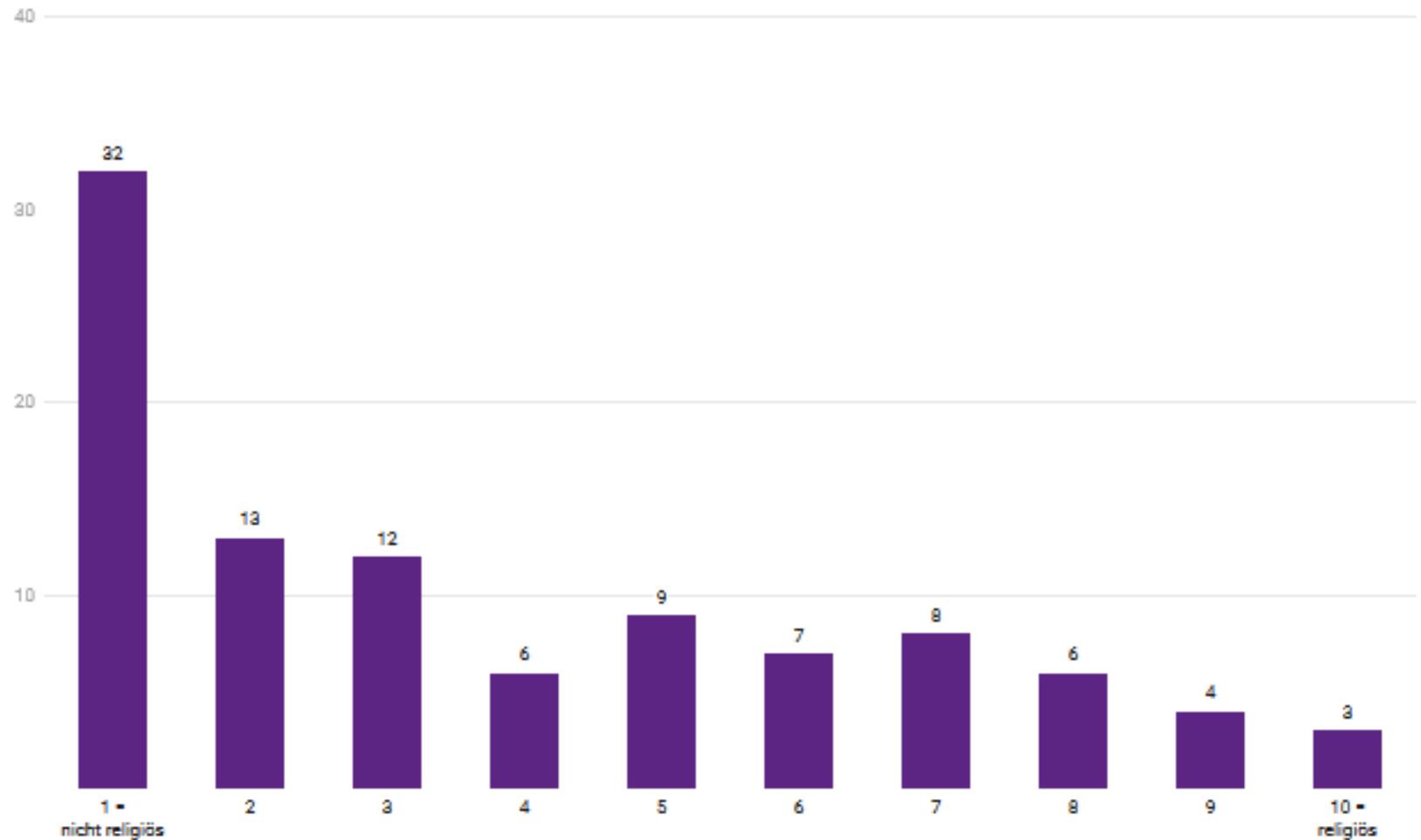
# Die Großwetterlage der (Nicht-)Religiosität

Religiös-säkulare Orientierungstypen in Deutschland 2023 und ihr jeweiliger Bevölkerungsanteil in Prozent



## Subjektive Selbsteinschätzung zur eigenen (Nicht-)Religiosität

als Antwort auf die Frage „Würden Sie von sich sagen, dass Sie eher religiös oder eher nicht religiös sind?“ auf einer zehnstufigen Skala:



Angaben in Prozent

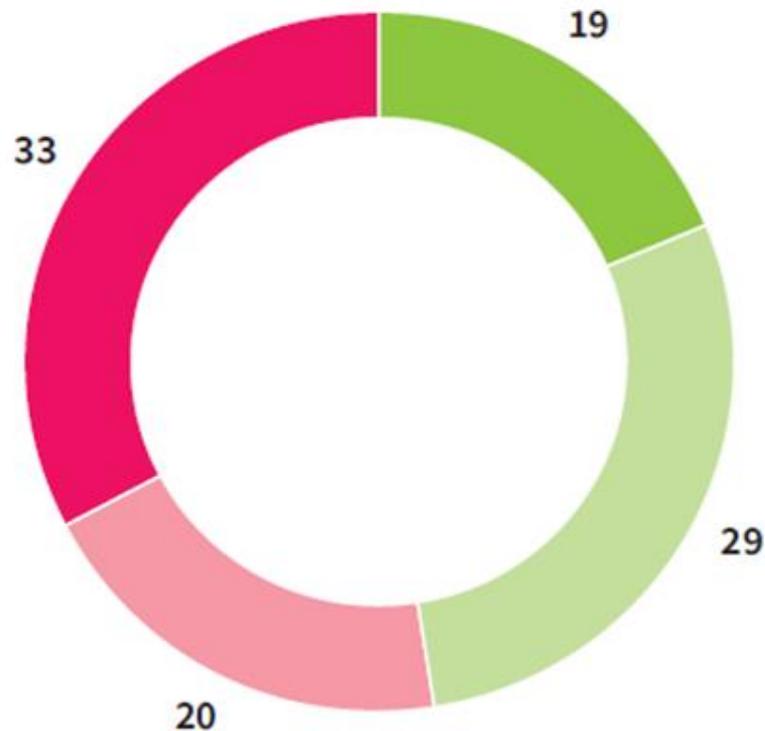
These 3:

Die Kirchen sehen sich multiplen Krisen und hohen Reformerwartungen ausgesetzt. Konfessionelle Profile verschwinden, wir befinden uns in einer postkonfessionellen Situation.

Abbildung 2.5

## Verteilung verschiedener Gottesbilder in der Bevölkerung Deutschlands

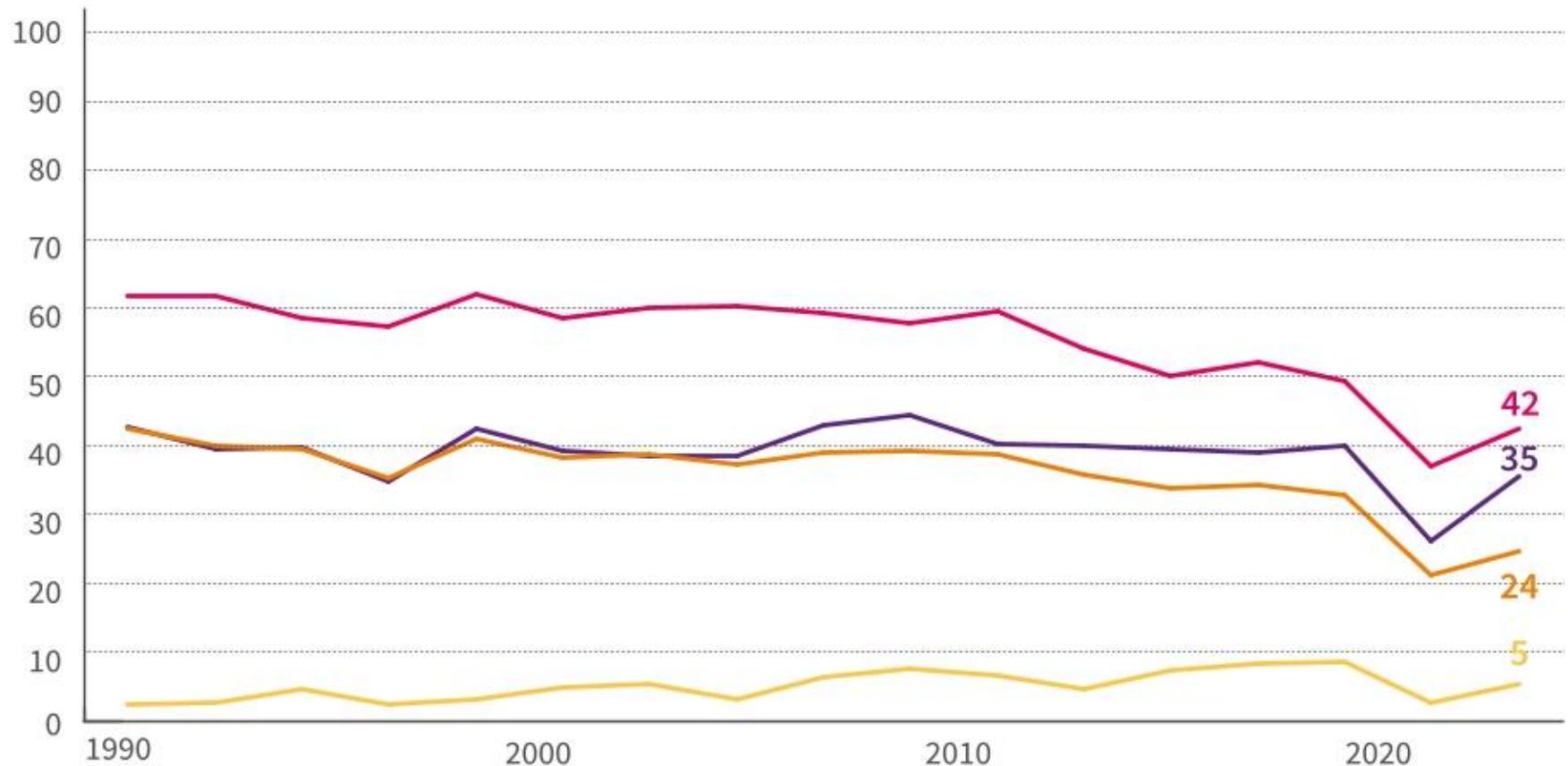
Aus vier vorgegebenen Antwortmöglichkeiten konnte eine als am ehesten zutreffend ausgewählt werden (Angaben in Prozent).



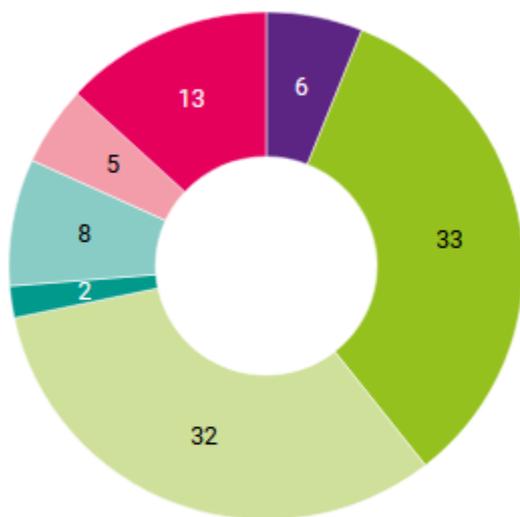
- Ich glaube, dass es einen Gott gibt, der sich in Jesus Christus zu erkennen gegeben hat.
- Ich glaube, dass es ein höheres Wesen oder eine geistige Macht gibt.
- Ich glaube nicht, dass es einen Gott, irgendein höheres Wesen oder eine geistige Macht gibt.
- Ich weiß nicht richtig, was ich glauben soll.

# Anteil der Personen, die häufiger als einmal pro Jahr an einem Gottesdienst teilnehmen

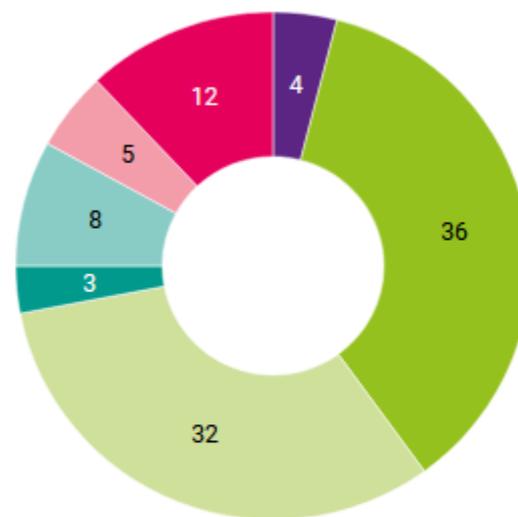
■ Katholische ■ Evangelische ■ Gesamtbevölkerung ■ Konfessionslose



## Häufigkeitsverteilungen von Typen persönlicher Verbundenheit zur eigenen Kirche bzw. zum christlichen Glauben:



Evangelische Kirchenmitglieder



Katholische Kirchenmitglieder

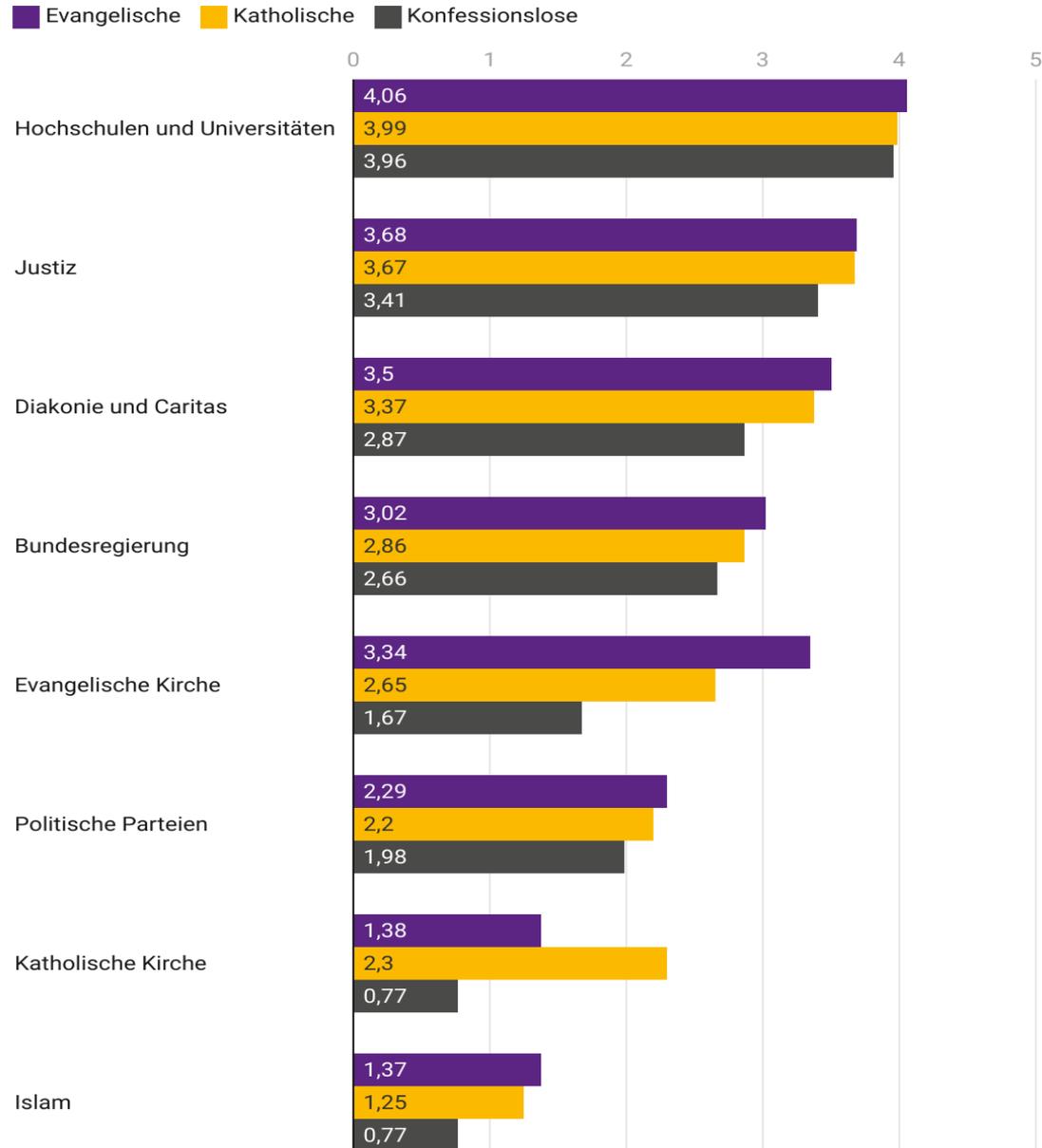
- Ich bin gläubiges Mitglied der Kirche und fühle mich mit ihr eng verbunden.
- Ich fühle mich der Kirche verbunden, auch wenn ich ihr in vielen Dingen kritisch gegenüberstehe.
- Ich fühle mich als Christ(in), aber die Kirche bedeutet mir nicht viel.
- Ich bin religiös, fühle mich aber nicht als Christ(in).
- Ich lebe meine religiösen Bedürfnisse ganz individuell, jenseits der bestehenden Religionen.
- Ich fühle mich unsicher und weiß nicht, was ich glauben soll.
- Der Glaube sagt mir nichts, ich brauche keine Religion.

Angaben in Prozent

|                                   | <b>Katholisch</b> |  | <b>Evangelisch-landeskirchlich</b> |
|-----------------------------------|-------------------|--|------------------------------------|
| Örtliche Gemeinde                 | 54,6%             | Örtliche Gemeinde                        | 64,1%                              |
| Kirchliche Verbände               | 17,2%             |  |                                    |
| Geistliche Gemeinschaften         | 8,0%              |  |                                    |
|                                   |                   | Kirchenbezirk                            | 21,9%                              |
| Bistum/Diözese                    | 8,1%              | Landeskirche                             | 12,1%                              |
| Katholische Kirche in Deutschland | 9,6%              | Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) | 18,2%                              |
| Papst                             | 5,6%              |  |                                    |
| Kirche weltweit                   | 11,1%             | Kirche weltweit                          | 10,3%                              |

Verbundenheit mit kirchlicher Organisationsebene  
(an 1. oder 2. Stelle genannt)

# Vertrauen in Einrichtungen



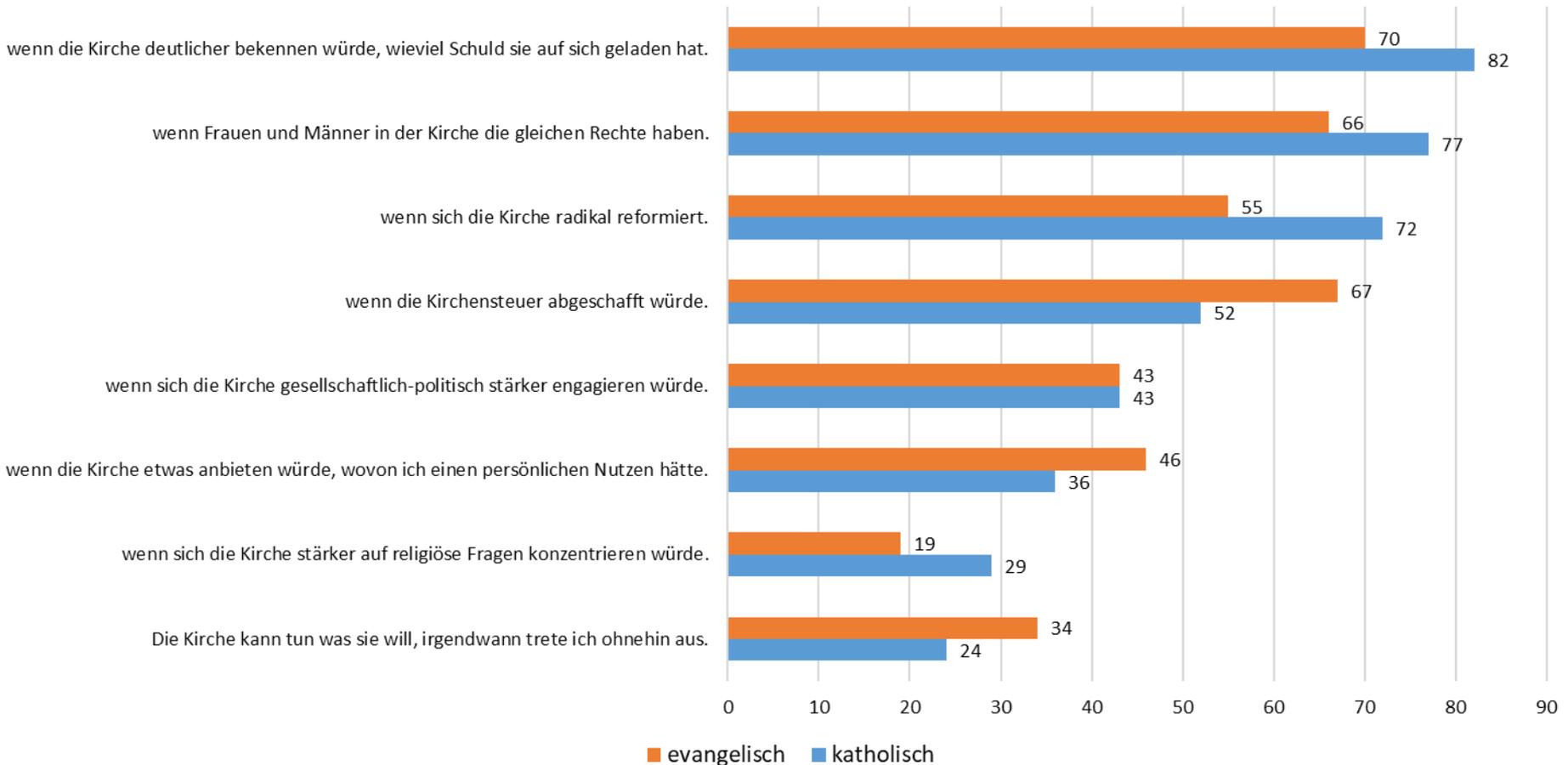
Vertrauen in verschiedene Einrichtungen auf einer Skala von 0 (=überhaupt kein Vertrauen) bis 6 (=sehr großes Vertrauen), differenziert nach Konfessionslosen, katholischen und evangelischen Kirchenmitgliedern.

## b) Kirchenaustritt

- 43% der katholischen und 37% der evangelischen Kirchenmitglieder müssen derzeit als austrittsgeneigt angesehen werden (= sie haben mindestens öfter daran gedacht, aus der Kirche auszutreten)
- Nur 27% der Katholischen und 35% der Evangelischen schließen einen Kirchenaustritt grundsätzlich aus.
- Vor zehn Jahren waren es bei den Evangelischen noch deutlich über 50%, ebenso bei den Katholischen 2018.

# Was müsste die Kirche tun, damit Sie in der Kirche bleiben?

Ich würde nicht austreten, wenn ...

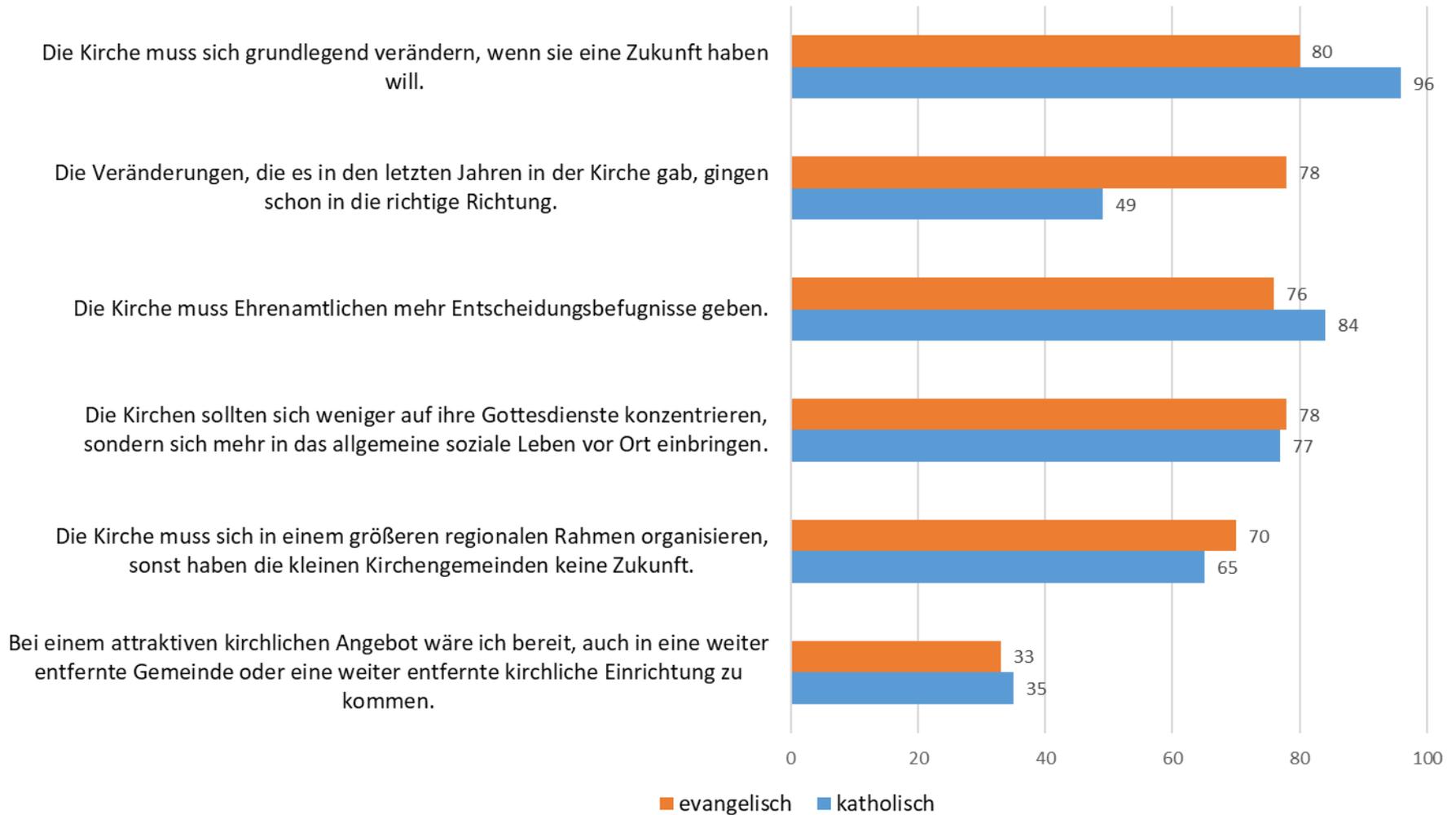


Zustimmung auf einer dichotomen Skala („trifft eher zu“ vs. „trifft eher nicht zu“) in %

These 4:

Nach wie vor werden hohe Erwartungen an die Kirchen gestellt. Sie haben weiterhin eine hohe soziale (im Gegensatz zur religiösen) Reichweite in die Gesellschaft und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt, besonders über ehrenamtliches Engagement.

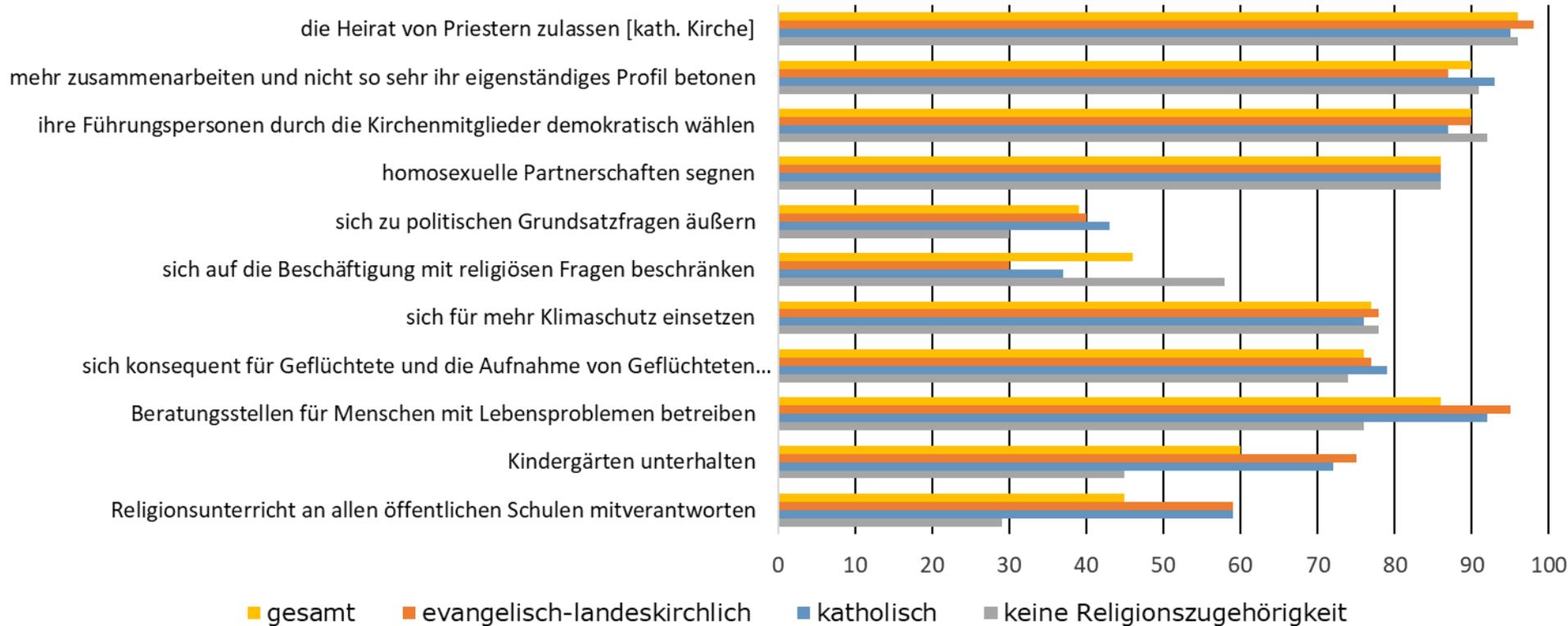
## c) Reformexpectations for the Churches



Zustimmung (voll/eher) auf einer 4-stufigen Skala in %

# Erwartungen an die Kirchen

## Die Kirchen sollten ...



Zustimmung (voll/eher) auf einer 4-stufigen Skala in %

## d) Reichweite in die Gesellschaft

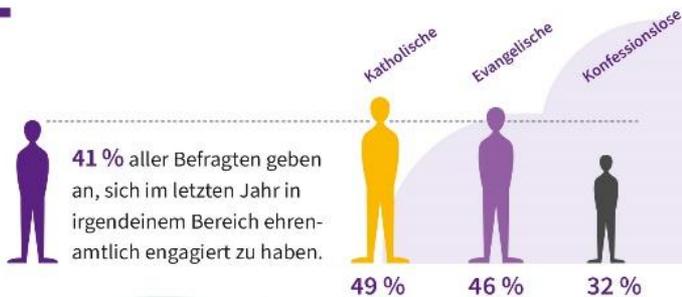
### Kontakt zu in der Kirche tätigen Personen/zu kirchlichen Einrichtungen

| <b>Hatten Sie in den letzten zwölf Monaten Kontakt zu einer Person, die in der Kirche tätig ist?</b> |            |             |        |
|--|------------|-------------|--------|
| konfessionslos   | katholisch | evangelisch | gesamt |
| 34 %   | 60 %       | 59 %        | 49 %   |
| <b>Hatten Sie in den letzten zwölf Monaten Kontakt zu kirchlichen Einrichtungen?</b>                 |            |             |        |
| konfessionslos   | katholisch | evangelisch | gesamt |
| 21 %   | 47 %       | 46 %        | 35 %   |

Wie wichtig waren diese Kontakte zu kirchlichen Einrichtungen?

- für Ihren Lebensalltag: 52 % (sehr/eher wichtig)
- für Ihren persönlichen Glauben: 31 % (sehr/eher wichtig)

# Ehrenamtliches Engagement



Anteil der Befragten, die ein Ehrenamt ausüben – differenziert nach religiös-säkularem Milieu



Datenbasis: KMU 6 (2022)

Quelle: Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), [www.kmu.ekd.de](http://www.kmu.ekd.de)  
 Gestaltung: [www.beckdesign.de](http://www.beckdesign.de)

# Ambivalentes Bild: Gleichzeitig Ernüchterung wie Ermutigung

- Sowohl:
  - Deutliche Entkirchlichung, aber auch Vergleichsgültigung von Religion allgemein
  - Multiple Krisen der Kirchen
- Als auch:
  - Erhebliche gesellschaftliche Erwartungen an die Kirchen, keine Gleichgültigkeit
  - Nach wie vor hohe Reichweite der Kirchen in die Gesellschaft hinein
  - Die Kirchen spielen eine wichtige zivilgesellschaftliche Rolle und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt
  - Die Kirchen leisten eine gute Arbeit vor Ort – jedoch für einen immer kleiner werdenden Teil der Gesellschaft

## Pastoraltheologische Konsequenzen?

### a) Religion – keine anthropologische Konstante?

- Kirchliches Handeln kann auf der Basis empirischer Daten nicht mehr davon ausgehen, dass Religiosität eine *anthropologische Konstante* ist, die nicht zurückgehen könne.
- Religiosität wäre dann eher als ein *kulturelles Phänomen* zu verstehen, das aus dem Leben des Einzelnen, aber auch aus ganzen Gesellschaften verschwinden kann.
- Menschen haben demnach kein angeborenes Grundbedürfnis nach Religion, Glauben, Spiritualität oder Sinnsuche.

## b) Optimierung ist notwendig, aber nicht hinreichend

- Lange ging man in der pastoralen Arbeit implizit davon aus, dass der Mensch von Natur aus religiös sei. Entsprechend musste man die *kirchliche Organisation optimieren*, die religiösen Angebote verbessern, um die als konstant vorausgesetzte religiöse Nachfrage bedienen zu können.
- Die *Optimierung* der Kirche als Organisation ist zwar weiterhin *notwendig*, aber *nicht hinreichend* für die Relevanz des Evangeliums (auf der Ebene des Individuums). Prozesse der Säkularisierung gehen mit tiefgreifenderen *Transformationen* einher.

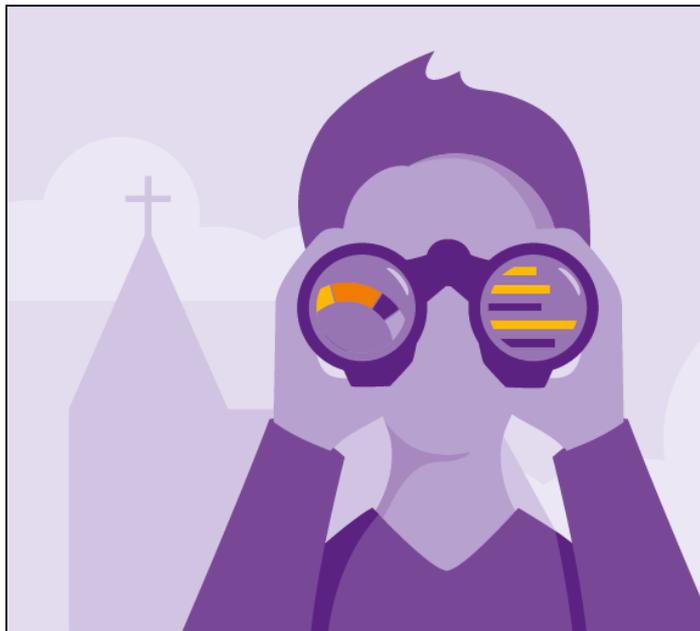
- c) Pastorale Frustrationserfahrungen:  
kein kausales Verhältnis zwischen pastoraler Qualität und Religiosität
- Die multiplen und langfristigen Erosionsprozesse der Kirchen bergen *großes Frustrationspotenzial*. Offensichtlich besteht immer weniger ein kausaler Zusammenhang zwischen pastoraler Qualität und Religiosität der Menschen.
  - Dies kann auch eine *entlastende Wirkung* haben: Die kirchliche Erosion liegt nicht in der mangelnden Anstrengungen oder Fähigkeit des pastoralen Personals begründet. Im Gegenteil, es wird vor Ort gute und effektvolle Arbeit geleistet.
  - Dies sollte den in der Kirche arbeitenden Menschen auch kommuniziert werden!
  - Es ist jedoch anzuerkennen, dass die Gesellschaft sich in eine andere, säkulare Richtung entwickelt.

#### d) Dilemma: hohe soziale, aber geringe religiöse Reichweite

- Für die Kirchen ergibt sich ein *Dilemma*: Gesellschaftlich bestehen nach wie vor hohe Erwartungen an die Kirchen, keine Gleichgültigkeit. Doch es wird vor allem soziales und solidarisches Handeln erwartet.
- Ebenso besteht nach wie vor eine *hohe soziale Reichweite* der Kirchen in die Gesellschaft, die jedoch *keine religiöse Reichweite* impliziert.
- Soziologisch gesehen, können die Kirchen kaum Attraktivität und Zustimmung durch ihren *religiösen Markenkern* (den Bezug auf Gott, der dem Leben etwas hinzufügt, das es nicht aus sich selbst haben kann) gewinnen. Dies zu thematisieren, folgt aber aus ihrem (theologisch verstandenen) Sendungsauftrag.

## e) Welche Minderheit wollen wir werden?

- Das Christentum ist auf dem Weg in eine *Minderheitenposition* (bzw. in manchen Regionen dort bereits angekommen). Sie sieht sich zunehmend religiöser Indifferenz, aber auch wachsender Ablehnung von Religion gegenüber. Diese Situation gilt es, ehrlich wahrzunehmen.
- Der Megatrend der *Säkularisierung* lässt sich nicht wesentlich beeinflussen.
- Es stellt sich daher die Frage: *Welche Art von Diaspora wollen wir werden?* Inklusiv oder exklusiv?



## Wie hältst du's mit der Kirche?

Zur Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft

Erste Ergebnisse der sechsten  
Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung

**EKD**  
Evangelische Kirche  
in Deutschland

Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!

[klaeden@kamp-erfurt.de](mailto:klaeden@kamp-erfurt.de)  
[www.kamp-erfurt.de](http://www.kamp-erfurt.de)  
[www.euangel.de](http://www.euangel.de)

[kmu.ekd.de](http://kmu.ekd.de)